

Vorweg	7
--------	---

Reiseinfos von A-Z

Angeln	9
Anreise	9
Ausrüstung	14
Autofahren	21
Diplomatische Vertretung	21
Schwedische Vertretung im Ausland	21
Feiertage & Feste	22
Foto & Film	23
Gefahren	24
Geld	26
Gesundheit	27
Haustiere	28
Infos und wichtige Adressen	28
Jedermannsrecht	29
Karten	30
Kinder	31
Klima	31
Lagerfeuer	32
Literatur	33
Mücken	34
Notruf	35
Post	35
Reisezeit	35
Tageslicht	37
Telefonieren	37
Übernachtung	37
Veranstalter	39
Verpflegung	39
Zoll- /Einreisebestimmungen	41
Checklisten	42

Stadttelegramme

Örebro	47
Stockholm	48
Jönköping	50
Helsingborg	51
Göteborg	53
Malmö	55

Die Touren

Zu den Touren / Symbole	45
Tourenübersicht	46

Wandern

1 - Rundtour auf dem Torsåsleden	57
2 - Zu Fuß durch den Store Mosse Nationalpark	69
3 - Trekking auf dem Bergslagsleden	77

Rad

4 - Radtour im Südosten von Skåne	89
5 - Öland auf dem Rad erleben	101
6 - Auf dem Gotslandsleden per Rad rund um Gotland	111
7 - Mit dem Rad dem Vättern-Sommenleden folgen	129
8 - Radeln auf dem Näckrosleden	143
9 - Mit dem Rad entlang der Westküste	161

Paddeln

10 - Paddeln auf dem Göta Kanal	175
11 - Im Kajak über den Vätternsee	187
12 - Mit Kanu immer dem Fluss Stångån nach	197
13 - Paddeltour auf dem Fluss Tidan	207
14 - Seenpaddeln im Värmland	221

Kombitour

15 - Auf Schiene und Wasser entlang des Dalslandkanals	233
--	-----

Sonstiges

Über die Autorin	251
Danke an...	251
Register	262

vielen Tankstellen erworben werden. Übrigens müssen Sie in Schweden in den meisten Geschäften, in Banken, Post und an den diversen Theken der Supermärkte zuerst am **Nummer-Automaten** ein Nümmerchen ziehen, um dann in Reihenfolge bedient zu werden.

Das Angebot in den **Supermärkten** ist eher schwedisch geprägt. Die Auswahl an Fisch und Fleisch ist enorm. Bei den zahlreichen Variationen der Milchprodukte sollten Sie lieber einen Sprachführer dabei haben, damit Sie auch wirklich Ihr gewünschtes Produkt finden. Milch ist nicht nur *mjölk*, sondern die gibt es in mehreren Fettstufen. *Fil* ist Sauermilch und *gräddfil* Sahne-Sauermilch. Bei Butter *smör* ist mit *lätt* leicht gemeint. Gesalzene Butter ist *normalsaltat*. *Osaltat* steht für ungesalzen. Beim Brot gibt es eine gute Auswahl. Allerdings mögen die Schweden ihr Brot süß. Vielleicht ist der hohe Zuckergehalt ein Grund dafür, dass auf längeren Touren selbst bei warmem Sommerwetter das Brot nur trocken und bröselig, aber nicht schimmelig wurde. Achten Sie auf *osötat* (ungesüßt). Gut sättigend und herrlich verstaubar ist *polarbröd*. Das Fladenbrot wird in kleinen runden Scheiben in länglichen Paketen verkauft, die sich ohne Probleme auf weniger als die Hälfte des ursprünglichen Packmaßes zusammen drücken lassen. Man bekommt es in vielen Variationen von Weizen über Mehrkorn bis laktosefrei.

Preiswert, frisch und sehr empfehlenswert ist der **Direktverkauf auf Bauernhöfen**. Vor allem die Tomaten schlagen geschmacklich alle rötlichen Namensvetter aus deutschen Supermärkten. Auf den Radtouren kommen Sie regelmäßig an einer **Einkaufsmöglichkeit** vorbei. Bei den Wander- oder Paddeltouren ergeben sich unterwegs nur vereinzelt Gelegenheiten, um den Proviant aufzufüllen. Milchpulver und Müsliriegel sind vor Ort gar nicht erhältlich. Wie überall in Skandinavien ist ebenso in Schweden die **Selbstbedienung** weit verbreitet.

So holen oder bestellen Sie in Cafés, Raststätten und einfachen Restaurants ihr Essen oft selber an der Theke und bezahlen es auch gleich. **Essen gehen** in Schweden ist eine teure Angelegenheit. Selbst ein Hamburger mit Pommes im Schnellimbiss gleicht vom Preis eher einem deutschen Restaurantbesuch. Nutzen Sie die Lunchangebote zur Mittagszeit. Zur Lunchzeit zwischen 11 und 14/15 Uhr wird oft ein *dagens rätt* offeriert. Das ist eine warme Mahlzeit mit Salat und Brot, ein alkoholfreies Getränk sowie danach Kaffee häufig mit Gebäck. Dazu gibt es noch All-You-Can-Eat-Deals. Berühmt ist das schwedische *Smörgåsbord* – ein Buffet mit warmen und kalten Speisen.

Früher üblich, heutzutage immer seltener gibt es beim Kaffee *påfylling*, d.h. Sie können sich kostenlos oder zu einem reduzierten Preis die Tasse ein zweites Mal füllen. Fragen lohnt sich. Mit *middag* ist das Abendessen gemeint. Dann sind die Preise höher und ist die Speisekarte länger. Einige schwedische Spezialitäten sind *sil* – eingelegter Hering, *Janssons frestelse* – Anchovis, Zwiebeln, Kartoffeln und Sahne im Backofen gegart, *surströmming* – gesalzener und gegorener Ostseehering, gebratener Hering mit Kartoffelpüree, Gravad Lachs mit Senf-Dill-Sauce und Rentierfleisch. In Restaurants und Kneipen ist es üblich, den Betrag aufzurunden.

Das Frühstück – *Frukost* wird in den meisten Unterkünften, egal welcher Art, als Buffet in überwiegend opulenter Form gereicht. Lunchpakete für unterwegs können oft gemacht, müssen aber bezahlt werden.

Trinkwasser

Trotz der relativ dichten Besiedlung Südschwedens und der verbreiteten Landwirtschaft, findet sich noch genügend Natur und Trinkwasser. In der Regel ist das Wasser aus Seen und Flüssen auf den Touren genießbar. Achten Sie darauf, dass das Wasser klar ist. Bei kleinen



Blaubeeren „satt“ in Schwedens Wäldern.

Seen sollten Sie das Wasser lieber abkochen. Haben Sie ein Boot, fahren Sie ein bisschen raus und schöpfen das Wasser nicht in Ufernähe. Die Etappen der markierten Wege, sei es Rad oder Wandern, sind so gewählt, dass am Ende des Tages eine Trinkwassermöglichkeit vorhanden ist. Unterwegs wird es beim Wandern streckenweise etwas knapp, insbesondere bei Tour Nr. 1. Bei Tour 2 gibt es unterwegs keine oder nur eine Möglichkeit, an Trinkbares zu gelangen. Bei den Bootstouren liegt es in der Sache der Natur – Wasser ist da. Hilfreich ist auch ein Wassersack oder -kanister, der an passender Stelle für die nächste Zeit aufgefüllt wird. Und zur Not klopfen Sie an der nächsten Haustür. Die Schweden sind sehr hilfsbereit. Denken Sie aber daran, falls Sie ins Haus gebeten werden, auf jeden Fall die Schuhe auszuziehen. Achtung! Viele Häuschen außerhalb der größeren Ortschaften sind Ferienhäuser. Deswegen reduziert sich die Anzahl der bewohnten Häuser außerhalb der Ferienzeit rapide.

Zoll-/Einreisebestimmungen

Für Bürger der EU reicht ein gültiger oder vorläufiger Personalausweis, ebenso für ausländische Staatsbürger mit Aufenthaltsrecht in einem Schengen-Land. Kinder unter 16 Jahren brauchen einen Kinderausweis oder Eintrag im Pass der Eltern. Passkontrollen sind zwar längst entfallen, dennoch sollten für eventuelle Verkehrskontrollen die Papiere immer mitgeführt werden.

Für Reisende der EU gelten nur wenige Beschränkungen. Für den Import von **Alkohol** ist zu beachten: Ab 20 Jahren sind je 10 l Spirituosen (>22%), 20 l Spirituosen (<22%), 90 l Wein und 110 l Bier für den Eigenbedarf zollfrei. **Tabakwaren** können Personen über 18 Jahre zollfrei mitführen, solange diese für den Eigenbedarf bestimmt sind und 800 Zigaretten, 200 Zigarren oder 1 kg loser Tabak nicht überschreiten. **Lebensmittel**, die für den persönlichen Gebrauch verwendet werden,



Wandertouren

- 1 – Rundtour auf dem Torsåsleden
- 2 – Zu Fuß durch den Store Mosse Nationalpark
- 3 – Trekking auf dem Bergslagsleden

Fahrradtouren

- 4 – Radtour im Südosten von Skåne
- 5 – Öland auf dem Rad erleben
- 6 – Auf dem Gotlandsleden rund um Gotland
- 7 – Mit Rad dem Vättern-Sommenleden folgen
- 8 – Radeln auf dem Näckrosleden
- 9 – Mit dem Rad entlang der Westküste

Kanutouren

- 10 – Paddeln auf dem Göta Kanal
- 11 – Im Kajak über den Vätternsee
- 12 – Mit dem Kanu dem Fluss Stångån nach
- 13 – Paddeltour auf dem Fluss Tidån
- 14 – Seenpaddeln im Värmland

Kombitour

- 15 – Auf Schienen und auf dem Wasser entlang des Dalslandkanals

Örebro

Allgemein

Die siebtgrößte Stadt Schwedens ist auf Grund ihrer zentralen Lage sicherlich eine der wichtigsten im Norden. Ungefähr 129.000 Einwohner zählt die Stadt selbst. Wer denn dringend noch etwas für die Tour benötigt, wird in den Geschäften der Stadt fündig. Oder wenn Sie nur einmal bummeln wollen, entlang der Fußgängerzonen in der Innenstadt lässt es sich gut stöbern. Und zur Erdbeerzeit im Juli müssen Sie unbedingt am Straßenstand ein Körbchen mit den besonders süßen Erdbeeren der Region probieren. Im Umkreis der Fußgängerzone liegen in nur wenigen Gehminuten auch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Seit über 700 Jahren prägt das *Vasa-Schloss* auf einer Insel im Fluss Svartån das Gesicht der Stadt. Die Führung durch die Säle, Treppenhäuser und Türme wird sehr unterhaltsam gestaltet. Entlang des Flusses kommen Sie durch den Stadtpark zum *Freilichtmuseum Wadköping*. Mit seinen Holzhäusern und Höfen erstet ein Viertel des alten Örebro neu. Handwerker, Geschäfte, Museen, Cafés, Märkte und Theater beleben das Stadtmilieu. Die eine Flussseite mit den kleinen roten Häusern schildert das 17., 18. und den Anfang des 19. Jahrhunderts, die andere die Stadt nach dem großen Brand 1854 (Sept. - Apr. Di - So 11 - 16 Uhr, Mai - Aug. tägl. 11 - 17 Uhr). Die Kleinen würden dann auf jeden Fall vom Stadtpark die kleine rote Fähre genannt *Victoria zu Stora Holmen* nehmen. Auf der Insel der Kinder gibt es u.a. einen riesigen Spielplatz.

Wer alles von Örebro sehen will, muss zum *svampen* – dem berühmten *Wasserturm* im Norden der Stadt. 1958 wurde er erbaut. Vom ‚Hut‘ des pilzförmigen Gebäudes gut 50 Meter über dem Erdboden ergibt sich eine fantastische Aussicht über Örebro und Umgebung. Dort gibt es auch ein Restaurant und ein Café.

Anreise

Viele Wege führen nach Örebro. Mit seiner zentralen Lage zwischen den drei großen Seen Vättern, Vänern und Mälaren besitzt es eine gute Infrastruktur. Sowohl über die Schnellstraßen E 20 und E 18, als auch mit Bus, Zug oder Flugzeug ist Örebro leicht zu erreichen (www.lanstrafiken.se).

Übernachten

Eine Reihe größerer Hotels finden sich im Zentrum. Manchmal im Sommer Angebote bei *Quality Hotel Örebro* (Boglungsgatan 2, 70110 Örebro, Tel. (019) 20 50 00, www.qualityinn.com, etwas außerhalb des Zentrums am Wasserturm) oder *Best Western City Hotel* (Kungsgatan 24, 70224 Örebro, Tel. (019) 601 42 00, www.cityhotellorebro.se, nahe des Fremdenverkehrsamtes). Für das kleine Budget eignet sich das *Hotel Ibis* (Stenbackevägen 2, 70225 Örebro, Tel. (019) 17 07 07, www.ibishotel.com, am südlichen Stadtrand beim Gustavsvikbadet) oder die Jugendherberge *STF Jugendherberge Livin'* (Järnvägsgatan 22, 70362 Örebro, Tel. (019) 31 02 40, www.livin.se), 300 m von der Centralstation, 200 m vom Schloss an der Fußgängerzone. Der Fünf-Sterne Campingplatz *Gustavsvik Campingplats*

finden. Insbesondere die Schmetterlingsfauna ist bemerkenswert. Jetzt, Ende Juli, ist es dafür aber schon ein bisschen spät. Ende Mai/Anfang Juli wäre besser, berichten die beiden.

Auf sandigen Fahrwegen, vorbei an kleinen, mit Steinmauern umzäunten Weiden und an schönen, alten Höfen, radle ich weiter. Ebenfalls ein fester Bestandteil des Landschaftsbildes sind die Bockmühlen. In der Mitte der Windmühle ist ein mächtiger Eichenstamm in den Erdboden gerammt, um den sich das Mühlenhaus in den Wind drehen kann. Was jedem Dorf in Bayern seine Kirche ist, ist wohl, der beträchtlichen Zahl nach zu schließen, dem öländischen Bauern seine Windmühle.

Nach zehn Kilometern passiere ich erneut ein Naturreservat. Diesmal ein märchenhafter Wald mit Buchen, Eiben und Eichen. Während im Süden Steppe vorherrscht, ist der Norden deutlich bewaldeter. In Södra Bäck biege ich nach einem Kilometer beim Rastplatz nach Norden ab. Nach einigen Kilometern lande ich in Himmelsberga quasi in einem Freilichtmuseum. Im Mittelalter gab es genaue Vorschriften beim Abstecken des Grundstücks. Die Grundstücksbreite an der Dorfstraße entsprach dem Anteil, den jeder Hof im Dorf hatte. Um die Toreinfahrt der Vierseitenhöfe herum, gruppierten sich die Ställe. Dahinter, etwas versteckt, lag der Wohntrakt. Der Oberbau war aus braunrot gestrichenem Holz, der Unterbau aus weißgekalktem Stein.

Nun orientiere ich mich nach Westen. Nahebei in Åstad bei Kilometer 31, kürze ich den Ölandsleden über eine Alternativroute ab. So komme ich auf jeden Fall an der Fluchtburg Ismantorp vorbei. Eine ein Kilometer lange Zufahrtstraße führt bis kurz davor. Dann ist es noch ein kleiner Spaziergang durch ein Wäldchen zu der riesigen

Anlage. Innerhalb der Ringmauer mit einem Durchmesser von ca. 125 Metern sind 88 Hausfundamente aus dem 5. Jahrhundert erhalten. Über eine Wiese, die im Frühling voller Blumen steht, sind es ein paar Schritte zum Café Forntidsfika, das in einem hübschen Holzhäuschen untergebracht ist. Ein Muss für jeden Besucher. Dort kommen die *kanelbullar* - Zimtschnecken aus Hefeteig und absolut Schwedisch, frisch aus dem Ofen. Dazu lassen einen die selbst gebackene Brötchen mit Käse und Tomaten das Wasser im Munde zusammenlaufen (im Sommer, Mi 12 - 20 Uhr, Do - So 12 - 17 Uhr, www.forntidsfika.com).

Über Högrum und Rälla sause ich zur Westküste hinab. Gleich um die Ecke im Süden liegt das idyllische Fischerdorf Stora Rör. Von hier aus genieße ich eine grandiose Fernsicht über den Kalmarsund auf die Ölandbrücke am Horizont. Die See zwischen Öland und Küste ist ein tückisches Gewässer und berüchtigt für seine kurzkämmigen Seegänge. Mit bis zu zehn Metern hohen Wellen. Als Sturmtief Britta im November 2006 im Norden wütete, kam es zu dramatischen Szenen: Die Frachtfähre Finnbird kenterte vor Öland. Die Besatzung klammerte sich an die aus dem Wasser ragende Außenwand. Erst als das Schiff sank und die Männer ins zehn Grad kalte Wasser geschleudert wurden, konnte der Rettungshubschrauber zum Einsatz kommen. 13 von 14 Seeleuten wurden geborgen. Einer davon starb später im Krankenhaus.

Auf den letzten 15 Kilometern südwärts ist ein Strand nie fern. In Färjestaden schließt sich der Kreis. In den zwei Tagen habe ich viel gesehen und erlebt. Ein guter Überblick hat sich durchaus ergeben. Um Öland jedoch ganz gerecht zu werden, wäre ein längerer Aufenthalt erforderlich. Geschichten und Sehenswertes gibt es jedenfalls noch genug.

Auf dem Gotlandsleden per Rad rund um Gotland

Rund um die Perle der Ostsee



Tour

6

Infos Radtour Gotlandsleden

Schwierigkeit



Höhendifferenz



Zelten



Hüttenübernachtung



Charakter der Tour

Gotland ist zwar die größte Insel Schwedens und dazu die zweitgrößte der Ostsee, trotzdem drängen sich hier dicht an dicht sehenswerte Plätze. Während der gut einwöchigen, abwechslungsreichen Rundtour auf dem Gotlandsleden werden Sie nicht alles erkunden können. Neben einzigartigen Naturräumen erwartet Sie ein riesiges historisches Erbe der Wikinger- und Hansezeit und zahlreiche Künstler der Gegenwart. Hohe Küstenkliffe, weite Sandstrände und windgeprägte Kiefern der Küstenregion konkurrieren mit Äckern, Wiesen, Wäldern, Mooren und Heidelandschaften des Binnenlandes. Auf Grund des für den Norden ungewöhnlich milden Klimas gedeihen sogar Walnuss, Maulbeere, Pfirsiche, Feigenbäume und Weintrauben und 40 wilde Orchideenarten. Die Winde wehen meist aus südwestlicher Richtung. Das heißt, südwärts haben sie in der Regel Gegenwind, nordwärts werden sie hingegen häufig angeschoben. Gotland besteht zu weiten Teilen aus einem Kalksteinplateau, das sich mit unmerklichem Gefälle nach Osten etwa 30 Meter über dem Meeresspiegel erhebt. Im Westen geht es die Steilkante ab und zu rauf und runter. Im Osten sind Fahrten von und zur Küste etwas sanfter. Gemütliche Radwanderung mit oder ohne Familie. Am besten den Juli meiden, wenn es vor Urlaubern wimmelt.

Sehenswürdigkeiten

Unter den Naturschätzen nehmen die geheimnisvollen *raukar* eine Sonderstellung ein. Die Felsformationen entstanden, als im Laufe der letzten 10.000 Jahre Meer und Wetter an den Rändern des Kalksteinplateaus genagt haben. Zurück blieben bizarre Figuren. Das größte Raukarfeld befindet sich auf der Insel Fårö. Auf Gotland finden sich viele Spuren der Besiedlung zur Bronzezeit, Eisenzeit und später zur Wikingerzeit. Auffällig sind die zahlreichen Schiffssetzungen, Gräberfelder und Bildsteine. Im Mittelalter erreichte die Insel durch finanzstarke Bauern und tüchtige Kaufleute der Hanse einigen Wohlstand. Davon zeugen die 93 wehrhaften Kirchen und natürlich Visby. Die Hauptstadt Gotlands wurde 1995 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Gotische Spitzbögen, beeindruckende Treppengiebel, Kaufmannshöfe, Speicherhäuser und eine mächtige Stadtmauer mit 50 Wachtürmen fügen sich zu einem unglaublich gut erhaltenen Stadtbild zusammen. Das *Museum Gotlands Fornsal* in Visby gewährt Einblick in Gotlands reiche Geschichte. Absolutes Highlight ist der *Spillingschatz*, der weltweit größte Silberschatz der Wikingerzeit. Einige alte Bauernhöfe wurden in interessante Museen umgewandelt. Ein Muss ist der *Hof Kattlunds* in Grötlingbo. Im *Freilichtmuseum Bunge* veranschaulichen insgesamt 77 Gebäude die Bau- und Lebenskultur Gotlands. Dazu sind etliche wundervolle Bildsteine zu sehen. Im *Bläse Kalksteinbruch Museum* wird die Geschichte der Steinindustrie und die Bedingungen unter denen die Arbeiter und ihre Familien lebten dargestellt. Stalagmiten, Stalaktiten und unterirdische Seen verwandeln die *Kalksteinhöhle Lummelundagrottan* in eine andere Welt. Mal etwas anderes und auf jeden Fall neuzeitlicher ist eine Besichtigung des Zementwerks der Cementa AB in Slite.

Sonstige Aktivitäten

In der **Mittelalterwoche – Medeltidsveckan** Anfang August wird in Visby die Hansezeit zu neuem Leben erweckt. Die Belagerung durch den Dänenkönig Valdemar Attertag wird nachgespielt. Überall bieten verkleidete Leute in mittelalterlichen Kostümen auf Märkten Erzeugnisse von damals feil. Allerdings sind dann auch freie Übernachtungsplätze rar. Zahlreiche Möglichkeiten die Insel vom **Pferderücken** aus zu erkunden. Die **Insel Stora Karlsö** ist eines der ältesten Naturschutzgebiete der Welt und vor allem berühmt für seine reiche Vogelwelt und die großen Kolonien von Trottellumme und Tordalk, die in Tausenden auf dem Eiland brüten. Mit dem Boot M/F Stora Karlsö Anfang Mai bis Aug. tägl. 9.30 Uhr (Ende Juni - Anfang Aug. zusätzlich 11.30 Uhr) von Klintehamn zur Insel, ca. 30 Min., Wanderung mit Führer über die Insel inkl. *Inselmuseum*, Tel. (0498) 24 05 00, www.storakarlso.se

Gotska Sandön ist die abgelegenste der Inseln rund um Gotland. Sie bietet **Spaziergänge** an den kilometerlangen weißen Sandstränden, durch unberührten Kiefernwald oder entlang geschichtsträchtiger Häuser und Plätze. Von Färösund aus mit dem Boot, www.gotskasandon.se

An- und Abreise:

Nach Gotland gelangen Sie das ganze Jahr hindurch mit dem Flugzeug von Stockholm. Die Fluggesellschaft Skyways und Gotlandsflyg fliegen mehrmals täglich. Der Flug dauert 35 - 45 Minuten. Im Sommer besteht sogar eine direkte Verbindung von Hamburg 28.06. - 30.08. mit Gotlandsflyg mehrmals die Woche ab € 67. Zwischen 19.06. und 28.08. unterhält Air Berlin ab 2010 eine Direktverbindung von Berlin-Tegel nach Visby. Flugzeit weniger als zwei Std. **Info:** www.gotlandsflyg.se, www.skyways.se, www.airberlin.com

Mit der Fähre werden zwei Linien nach Gotland betrieben. Wer aus dem Süden oder Westen anreist, wird Oskarshamn an der E 22 ansteuern. Von dort können Sie Juli - Mitte Aug. bis zu dreimal tägl. nach Visby auf Gotland fahren (drei Std.), ansonsten ein- zweimal tägl. Von Stockholm bietet sich die Fährlinie Nynäshamn-Visby (drei Std. 15 Min.) an. Sie verkehrt Mitte Juni - Mitte Aug. bis zu sechsmal tägl., ansonsten bis zu zweimal tägl. **Info:** *Destination Gotland*, Tel. (0771) 22 33 00, www.destinationgotland.se

Der Transferbus Stockholm-Nynäshamn wird auf die Fährzeiten abgestimmt. Karten für die Rückfahrt können auf der Fähre erworben werden, Karten für die Hinfahrt sind im Cityterminal in Stockholm beim Fahrkartenschalter erhältlich. **Info:** Tel. (08) 60 01 00, www.flygbussarna.se

Start- und Endpunkt:

Visby

Route:

Visby – Klintehamn – Burgsvik – Sundre – Öja – Ronehamn – Ljugarn – Katthammarsvik – Slite – Flinge – Kappelshamn – Hallshuk – Lickershamn – Visby

Markierung und Wegzustand:

Der Gotlandsleden ist deutlich mit blauweißen Schildern ausgewiesen. Dennoch ist es, wenn Sie mal einen Abstecher machen oder abkürzen wollen besser, eine gute Karte dabei zu haben. Die Radroute verläuft größtenteils auf verkehrarmen Nebenstraßen und -wegen, die überwiegend asphaltiert sind. Die stellenweise sandigen Fahrwege sind meist gut zu befahren. An stärker befahrenen Hauptstraßen befindet sich ein Radweg oder ein breiter Seitenstreifen, der als Radweg genutzt wird. Einfach ein Top-Radrevier! An die 200 sehenswerte Ziele der Insel wurden mit Infotafeln ausge-

Länge der Tour:

451 km, 8 Tage.



451 km

stattet. Beachten Sie bitte die Schilder *Stäng grinden* – bitte das Tor schließen. Radwege führen oftmals über Weideflächen von Kühen und Schafen bzw. Gebiete, wo die Tiere frei grasen. Zur Insel Färö im Nordosten pendelt eine kostenlose Fähre im halbstündigen Takt.

Verpflegung:

Über Gotland verstreuen sich ca. 30 Lebensmittelläden, dennoch können Sie nicht an jeder Ecke einkaufen gehen, denn die Hauptsaison dauert nur von Ende Juni bis Anfang August. Visby ist da eine Ausnahme. Davor oder danach sind, wie viele touristische Einrichtungen, auch viele Cafés und Restaurants auf dem Lande geschlossen. Dieser Umstand erfordert ein wenig Planung und genügend Lebensmittel im Gepäck. Weil die Insel einer der größten Produzenten von Bio-Gemüse in Schweden ist, kreuzen dafür viele Hoffläden – gårdsbutik Ihren Weg. Häufig verbunden mit einem kleinen Selbstbedienungscafé, mit Kuchen, Keksen, Brote zum Schmieren oder einer Eistruhe. Liste mit Preisen und einem kleinen Behälter fürs Geld anbei.

Tipp: Für Weinfans empfiehlt sich ein Abstecher von einem Kilometer zum *Weingut Gute Vingård* in *Hablingbo*. In der eigenen Destille werden gotländische Reben zu Wein, Obstwein und Branntwein verarbeitet. Im Sommer Führungen mit Weinprobe. Hoffladen und Restaurant anbei (15.06. - 15.08. 12 - 18 Uhr). Allerdings ist Alkohol in Schweden bekanntlich teuer.

Tipp: Südlich von Visby etwas abseits des Gotlandsleden in der kleinen Siedlung *Nystugu* zaubert Inger E. Prans in ihrem *Gotlandsgårdens* umwerfend leckere Pralinen aus belgischer Schokolade und allem, was auf der Insel wächst und schmeckt.

Übernachtung:

Vorgegebene Etappenziele gibt es beim Gotlandsleden nicht. Sie können sich die Tour selbst einteilen und bestimmen, wo Sie übernachten wollen. Auf Grund der stellenweise dünnen Infrastruktur erweist sich das Zelt als beste Alternative: in der freien Natur oder auf einem der vielen Campingplätze, die in bequemen Abständen alle 30 - 40 Kilometer anzutreffen sind. Neben den offiziellen Campingplätzen des schwedischen Campingverbandes SCR finden sich auf Gotland auch private Zeltplätze, die nicht alle auf den Karten verzeichnet sind. Diese werden von der privaten Campinggemeinschaft als Verein *Södra Gotländiska Campingklubb* geführt. Es gibt dann keine Rezeption. Sie suchen sich einen freien Platz, im Laufe des Aufenthaltes erhalten Sie einen Umschlag, vermerken Namen, An- und Abreisedatum, packen die entsprechende Gebühr dazu und werfen alles in einen Briefkasten. Es bietet sich aber auch die Möglichkeit in Hotels, Pensionen, Hütten oder Jugendherbergen die Nacht zu verbringen. Verschiedentlich werden so genannte puttestugor - Knirpshütten angeboten, d.h. kleine, einfache Häuschen. Für wenig Geld kann dort genächtigt werden.

Karten:

Die *Straßen-, Rad- und Touristenkarte Gotland im Maßstab 1:100.000* ist mit zahlreichen informativen Eintragungen und Randnotizen inkl. Stadtplan von Visby versehen und im deutschen Buchhandel erhältlich. Die *Turistkarta Gotland im Maßstab 1:200.000* dient nur zur Ergänzung. Auf ihr sind neben dem Gotlandsleden und touristischen Informationen alle 200 Kultur- und Naturdenkmäler (mit einer Kurzbeschreibung) verzeichnet, vor Ort im Touristenbüro auch auf Deutsch erhältlich. **Literaturtipp:** *Reise Know-How Gotland* von Rasso Knoller, Verlagsgruppe Reise Know-How, 2009, umfangreiches Reisehandbuch für Gotland. *Gateway to Gotland* von Marita Jonsson u. Sven-Olof Lindquist, Gotlands Fornsal, 1997, in Englisch, Beschreibung von 100 sehenswerten Stätten auf Gotland. Die *Krimibücher von Mari Jungstedt*, die als Vorlage dienten für die vom ZDF produzierten Krimis *Der Kommissar* und *das Meer* mit Walter Sittler.

Infos und wichtige Adressen:

Turistbyrån i Visby, Tel. (0498) 20 17 00, www.gotland.info; ein umfangreiches Internetportal findet sich unter www.gotland.net; **Radreiseveranstalter:** *Neubauer Reisen*, www.neubauer-reisen.de; *Gotlands Resor AB*, in Deutsch Tel. (0498) 20 12 46, www.gotlandsresor.se; Radpakete werden auch von der Reederei Destination Gotland angeboten. **Radverleih** (auch Campingausrüstung außer Schlafsack): *O'hoj cykeluthyrning*, Tel. (0498) 20 12 61, direkt gegenüber dem Fährterminal, außerhalb der Saison bei Rezeption Hamn Hotelletts; *Visby Hyrcykel*, Tel. (0498) 25 66 10, www.visbyhyrcykel.se; *Gotlands Cykeluthyrning Ab*, Tel. (0498) 21 41 33, www.gotlandscykeluthyrning.com

Rund um die Perle der Ostsee

Die Überfahrt von Oskarshamn war rau. Vorne im Bugsalon haben wir problemlos einen Sitzplatz in der ersten Reihe ergattern können. Gleich hinter den großen Panoramafenstern. Im letzten Tageslicht verfolgen wir, wie sich das Schiff in den Himmel erhebt, um dann erneut ins nächste Wellental abzutauken. Wie im Fahrstuhl rauf und runter. Links und rechts schießen gigantische Wasserfontänen in die Höhe. Nur wenige teilen mit uns das Vergnügen. Als es dunkel wird, ist nur noch der dumpfe Knall beim Aufprall der Wellen zu hören und das Erzittern des Schiffsrumpfes zu spüren. Nun wird es uns doch ein bisschen mulmig.

Nach knapp drei Stunden kündigen Lichtpunkte am pechschwarzen Horizont die Insel Gotland an. Bald danach laufen wir gegen Mitternacht in den Hafen von Visby ein. Sofort nach dem Verlassen der Fähre werden wir vom Symboltier der Insel umzingelt. Die weißen Straßenpoller sind nämlich in Form des Gotland-Schafes *Gute-får* gegossen. Ein Bock der dunkelgrau gelockten Rasse mit dem charakteristisch geschwungenen Horn schmückt die gotländische Flagge. Das ‚Nationalschaf‘ wird uns auf der Tour noch häufig begegnen. Nur einer wird fehlen: Gotland ist elchfreie Zone. Wegen der späten

Ankunft hatten wir das Hotelzimmer schon im Voraus gebucht. Nahe des Hafens, damit wir nicht lange suchen müssen und bald ins Bett fallen können.

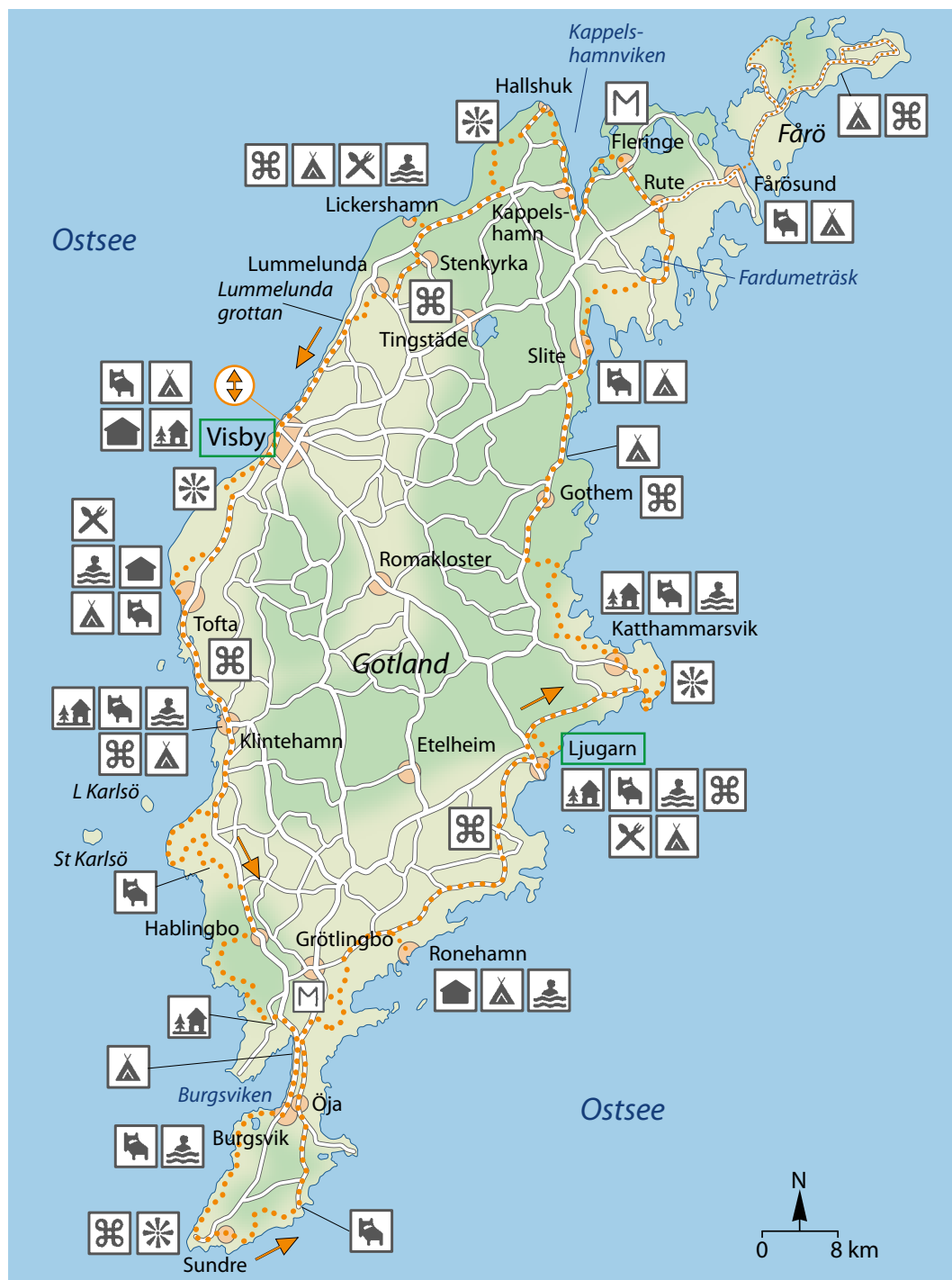
Der erste Tag

Die Stadt Visby zieht sich vom Hafen die steilen Absätze des Kalkplateaus hinauf. Oben auf den höher gelegenen Hügeln parken wir das Auto südlich des Zentrums in einer ruhigen Nebenstraße. Dann holen wir die Ausrüstung aus dem Auto, beladen die Räder und los geht es. Ein paar Meter weiter treffen wir auf die Straße 140. Sie stellt eine wichtige Verkehrsader in den südlichen Teil der Insel dar und wird für die nächsten Tage unser Leitfaden sein. Das erste Stück nahe Visby ist stark befahren, verfügt aber über einen Radweg.

Etwa drei Kilometer hinter den Toren Visbys liegt eine der meist besuchten Sehenswürdigkeiten Gotlands – zumindest für Familien mit Kindern. Villa Villekulla wird Pippi Langstrumpfs Villa Kunterbunt in Schweden genannt. Es ist das Originalgebäude aus den Filmen, die alle auf der Insel gedreht wurden. Sie steht im Kneippbyn-Freizeitpark, einem Disneyland im Kleinformat. Quitschbunt und busweise Touristen. Ein kurzer Blick



Karte Radtour Gotlandsleden



über den Zaun genügt uns. Wesentlich mehr nach unserem Geschmack erweist sich nahebei der Kalkfelsen Högklint. Auch wenn dorthin ein, zwei kurze steile Ansteige zu bewältigen sind. Jäh stürzt die 45 Meter hohe Felskante ins Meer ab. Nach Norden ergibt sich eine fabelhafte Aussicht entlang der Küste und auf Visby.

Die Strecke entlang des bewaldeten Tofta Schießfeldes bietet nicht viel Abwechslung. Die Kilometer purzeln. Nicht weit hinter Tofta verbergen sich rechts der Straße 140 im Wald drei Schiffssetzungen. Die erste am Wegesrand ist die größte Gotlands. Die Schiffsform aus aufgerichteten Steinblöcken ist 47 Meter lang, 7 Meter breit und die Felsen an den Spitzen 1,3 Meter hoch. Im anschließenden Fischerdorf Gnissvärd stehen auf 100 Metern an die 40 schwarzrote Fischerhütten entlang der Straße Spalier. Hinter den Hütten sind große Freiflächen,

die zum Trocknen der Netze verwendet wurden. Vom 16. bis Anfang des 20. Jahrhunderts florierte in längeren Perioden hier der Heringsfang. Im Hafen dümpeln ein paar Boote. Fischfang wird heutzutage allein zum Privatvergnügen betrieben. Lebhaftes Treiben gibt es nur noch im Sommer auf den benachbarten kilometerlangen Stränden, wenn Badegäste und Surfer den Sand und die Dünen erstürmen.

Nach insgesamt 45 Kilometern stoppen wir in Klintehamn. Campingplatz und Jugendherberge liegen vor der Stadt auf einer kleinen Halbinsel. Früher stand dort eine Schiffswerft. Daher auch der Name Warfsholm. Sie war im Besitz der Familie Donner. Einer reichen Familie, die in Klintehamn den Ton angab. Der Ort war einer der ersten, die nach Visby das Recht erhielten, mit Schiffen Handel zu treiben. So wuchs Klintehamn damals rasch. Der Campingplatz wird vom



Die Schiffsetzungen bei Gnissvärd.